

Technik zum Anfassen

Die Messe Tech & Bio in Frankreich

Mit zahlreichen Neuheiten für den Biolandbau feierte die Messe Tech & Bio ihr zehnjähriges Bestehen.

Über 18 000 Besucher kamen Ende September 2017 zur Messe Tech & Bio im französischen Bourg-lès-Valence. Die vom Verband der Landwirtschaftskammern organisierte Messe findet alle zwei Jahre statt und feierte heuer ihr zehnjähriges Bestehen. Entsprechend reichhaltig war das Programm: über 300 Aussteller auf zwanzig Hektaren Messengelände, an die 100 Feldvorführungen sowie rund 120 Vorträge und Workshops zu den unterschiedlichsten Themen.

In den Bereichen Gemüse-, Acker- und Weinbau, Tierzucht, Biodiversität oder Bodenbearbeitung gab es vieles, das die Neugier und das Interesse der Besucherscharen aus Europa und Übersee zufriedenstellen konnte.

Roboter werden schwerer

Das Rad der Technik dreht sich weiter. So versteht sich die Messe Tech & Bio als Schaufenster für Neuerungen. Neben Gerätschaften für die Handarbeit im Gemüsebau kamen ultramoderne Roboter und das Arbeitspferd zu Ehren. Dabei zogen schnaubende «Hafertaktoren» Bodenbearbeitungsmaschinen und sogar eine Spritzmaschine für Weinreben. Die Unkrautroboter werden immer grösser, zum Beispiel das Modell «Dino» von Naïo, das sich – als grösserer Bruder von «Oz» – zum Helfer für Gemüsebeete mausert. Dass der Preis proportional zu ihrer Grösse in die Höhe schnell, gehört leider dazu. «Oz» ist bei Aebi Suisse ab 20 000 Franken zu haben, während «Dino» dereinst um 100 000 Franken erhältlich sein soll. Die Werkzeuge für «Dino» sind auswechselbar, zudem kann sich der Roboter dank seiner vier unabhängigen Antriebsräder um die eigene Achse drehen. Daneben präsentierte die Firma Carré ihr Modell «Anatis», einen 800 Kilo schweren Unkrautroboter,



Elektrotraktor-Prototyp «Alpo» mit 25 PS Stärke und 450 kg Gewicht.



Zweiter Prototyp des Unkrautroboters «Anatis»: 800 sensorbepackte Kilo.



Gemüsejätroboter-Prototyp «Dino»: 400 kg schwer, 3 bis 4 km/h schnell.



Im Handel: «Oz», 150 kg, 1,3 km/h Arbeitsgeschwindigkeit. Bilder: hir



Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten mehr als 300 Aussteller dem Fachpublikum ihre Produkte für die Biolandwirtschaft.

der dem «Dino» ähnlich ist. Er kann nicht nur Kulturen pflegen, sondern zusätzlich diverse Parameter erfassen, wie zum Beispiel Unkrautdruck, Dichte, Reifegrad oder Feuchtigkeit. Diese Werte können dann bei pflanzenbaulichen Entscheidungen helfen. Der Akku von diesen drei Robotern ermöglichen eine Betriebsdauer zwischen vier und acht Stunden.

Preisgekrönte Innovationen

Anlässlich des Messejubiläums fand zum ersten Mal ein Innovationswettbewerb statt. Zu gewinnen gab es in jeder der drei Kategorien Material, Landmaschinen und Dienstleistungen ein Preisgeld von 1000 Euro. Als Gewinner gingen die Firmen Géochanvre mit einer Mulchplane aus Pflanzenfasern, Sabi Agri mit einem Elektrotraktor (siehe Bild) und Aqualone mit einem ausgeklügelten Bewässerungskontrollsystem hervor. All diese Neuheiten waren über einen Innovationsparcours zu entdecken. Beim Elektrotraktor handelt es sich um einen Prototyp als Geräteträger für die Arbeit im Gemüsebau: Das Modell «Alpo» von Sabi Agri, das vom Landwirt und Maschinenbauingenieur Alexandre Prévaut entwickelt wurde. Es wird von der Anzahl Bestellungen abhängig sein, ob dieses lei-

se Fahrzeug, das sich durch seine Solidität und seine Einfachheit auszeichnet, im Serienbau hergestellt wird. «Alpo» wiegt nur 450 Kilo und verfügt mit seinen 25 PS über eine Front- und eine Heckhubkraft für 400 Kilo. Seine Bodenfreiheit ist mit 50 Zentimetern ziemlich eingeschränkt. Hingegen ist die Spurbreite auf 80 bis 160 Zentimeter regulierbar. Die Batterielaufzeit gewährt eine Autonomie von acht Stunden.

Wer sich für die Haftfestigkeit und Erosionsbeständigkeit seines Bodens interessiert, den dürfte die überraschend simple Idee der Firma «Terre et compost» interessieren: Kleine Klumpen trockener Erde werden in ein durchsichtiges Gefäss gegeben und mit Wasser übergossen. Bleibt es klar, ist die Erosionsgefahr klein. Diese kostengünstige Methode wird derzeit weiter geprüft. Die Anbieter von Wundermittelchen für unsere Kompostbeschleuniger und dergleichen mehr rufen uns ja immer wieder gerne in Erinnerung, dass der Boden unser wichtigstes Kapital ist. Natürlich denken sie damit vor allem gerne an ihr eigenes. *Christian Hirschi, Übersetzung Sabine Lubow*

Entdecken Sie die FiBL-Filme zur diesjährigen Messe Tech & Bio.
www.bioaktuell.ch > Filme

i Bio Vaud an der Tech & Bio

Am Stand von Bio Vaud an der Messe Tech & Bio haben Waadtländer Bioproduzenten unter der Federführung von Frank Siffert die Messen «Foire Agricole Suisse Bio» und «Salon du Vin Suisse Bio» erfolgreich beworben: Gleich drei Stände wurden von französischen und italienischen Ausstellern für das Jahr 2018 gebucht. Gemeinsam bilden die beiden Messen die grösste Landwirtschaftsmesse der Schweiz: 25 000 Besucher, 100 000 m² Ausstellungsraum, vom 11. bis 13. Mai 2018 in Moudon.

www.bio-agri.ch
www.biovino.ch



Lockte Besucher an: Geselligkeit am Bio-Vaud-Stand von Frank Siffert, Leiter Bio-Agri (ganz links).